

Bericht:

Die Verwaltung hat in der letzten Sitzung des Freizeitbadausschusses am 19.09.2013 mehrere Sanierungs-/Ausbauvarianten für das Freizeitbad Aqua-Toll vorgelegt, die von der Firma GMF (Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co.KG) geprüft und hinsichtlich Erfolgsaussichten bewertet wurden. Darüber hinaus hat GMF selbst einen Vorschlag gemacht.

Angesichts dieser Bewertungsergebnisse durch GMF sind folgende Varianten Inhalt der künftigen Beratung:

1. Planungsvariante I des Planungsbüros PBR: Rückbau zum Sportbad mit Einbau einer kleinen „Bedarfssauna“ (Investition: 4,938 Mio. Euro zzgl. 15 % Zuschlag für „Risiken im Bau“, insgesamt rd. 5,68 Mio. Euro)
2. Neubau eines Sportbades inkl. Actic-Fitness (Investition: 7,15 Mio. Euro inkl. Räumlichkeiten für Actic-Fitness zzgl. 10 % Zuschlag für „Unvorhergesehenes“, insgesamt rd. 7,86 Mio. Euro)
3. Sanierung des Sportbades, Abriss des Erlebnisbereichs sowie Anbau eines großzügigen Saunabereichs (Investition: 6,2 Mio. Euro zzgl. 15 % Zuschlag für „Risiken im Bau“, insgesamt rd. 7,13 Mio. Euro)
4. Sanierung des Sportbades, Abriss des Erlebnisbereichs sowie Anbau eines „Kinderabenteurlandes“ (Investition: 5,6 Mio. Euro zzgl. 15 % Zuschlag für „Risiken im Bau“, insgesamt rd. 6,44 Mio. Euro)

Des Weiteren ist der Grundsatzbeschlusses des Rates vom 18.10.2012 zu berücksichtigen, der vorsieht, die Sanierung inkl. attraktivitätssteigernde Maßnahmen mit einem Maximalvolumen von 6 Mio. Euro umzusetzen. Diese Investitionsgrenze hat darüber hinaus auch die Kommunalaufsicht des Landkreises Friesland gesetzt.

Vor diesem Hintergrund käme grundsätzlich nur die Planungsvariante unter Ziffer 1 in Frage, die eine geringere Investitionssumme hat. Sie ist vom Angebot her jedoch nicht sehr attraktiv und dient laut der GMF-Bewertung der „Daseinsvorsorge“. Die geplante kleine Sauna ist nur eine kleine Attraktivierungsmaßnahme, die keine gesonderten Entgelte begründet.

Der Neubau eines Sportbades (und hier handelt es sich lediglich um eine kleine Variante mit 5 Bahnen und einem Lehrschwimmbecken) inkl. Räumlichkeiten für Actic-Fitness ist mit rd. 7,86 Mio. Euro aus Sicht der Verwaltung nicht finanzierbar. Dies gilt auch für die Sportbadsanierung einschl. Sauna-Anbau (Ziffer 3) mit 7,13 Mio. Euro. Insofern sollten diese beiden Varianten nicht weiter verfolgt werden.

Grundsätzlich ist zum möglichen Einbau einer Sauna festzuhalten, dass keine kommunalrechtlichen Bedenken dagegen bestehen. Die Kommunalaufsicht des Landkreises Friesland hat hierzu eine Stellungnahme abgegeben (siehe Anlage).

Eine Zielrichtung könnte aus Sicht der Verwaltung jedoch die unter Ziffer 4 aufgeführte Variante Sportbad(sanierung) mit Kinderabenteurland sein. Zielgruppe sind dann mit dem Anbau „Abenteurland“ Familien mit Kindern. Auch hier liegen die

Investitionen mit 6,44 Mio. Euro (inkl. Risikozuschlag von 15 %) über der Maximalgrenze, jedoch sieht die Verwaltung Möglichkeiten, durch eine ggf. reduzierte Ausführung in einzelnen Teilbereichen die Investitionen zu reduzieren und damit die Investitionsgrenze von maximal 6 Mio. Euro nicht zu überschreiten.

Es wird somit angeregt, die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro zu beauftragen, eine Planung zur vorgenannten Variante (Ziffer 4) zu erarbeiten, die max. 6 Mio. Euro kostet. Die Ergebnisse würden dann in einer Sitzung des Fachausschusses schnellstmöglich zur Beratung vorgelegt werden.

Parallel dazu wäre der Businessplan zu überarbeiten mit dem Ziel, durch eine dem Angebot entsprechende Festsetzung der künftigen Entgelte den Zuschussbedarf zu reduzieren.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die von GMF vorgeschlagene Ausführung sowohl dem Schul- und Vereinsschwimmen, als auch der Zielgruppe Familien mit Kindern entgegenkommt und damit auch ein attraktives, zukunftsorientiertes Angebot wäre. Die Besucherzahlen (80.000) sind sehr vorsichtig geschätzt (im Vergleich dazu in 2011: 141.559 BesucherInnen).

Bezüglich der Finanzierung der Investitionssumme von 6 Mio. Euro sind Zuschüsse in Höhe von ca. 422.000 Euro vom Bund und Landkreis, ein zinsfreies Darlehen aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von ca. 700.000 Euro (anteilig für das Sportbad und das dortige Schulschwimmen) und eine Verwendung des Erlöses aus der Übertragung des Abwassernetzes an den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung“ in Höhe von 2,3 Mio. Euro zu berücksichtigen. Die dann noch verbleibende, zu verzinsende Darlehensaufnahme würde sich auf ca. 2,578 Mio. Euro belaufen, die durch zinsgünstige Kredite der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) finanziert werden können.

Das Ausgabevolumen von 6 Mio. Euro ist in der Haushaltsplanung 2013 – 2015 bereits veranschlagt, die Einnahmen hingegen noch nicht.

Die Verwaltung schlägt vor, die Angelegenheit in den Fraktionen zu beraten. Ggf. wäre eine Beschlussempfehlung im Freizeitbadausschuss am 28.11.2013 möglich.